

"Mythen und Fakten: Zur Frage der kulturellen und sprachlichen Identität der Ost- und Westsüdslawen (unter diachronem und synchronem Aspekt)"

Zusammenfassung

Die Forschung zur Geschichte der Schrift- und Standardsprache ist sui generis nie frei von außerwissenschaftlichen Ressentiments, da die (National)Sprache einen der wichtigsten (Selbst)Identifikationsfaktoren einer Gesellschaft darstellt. Im besonderen Maße trifft es auf die Slawistik zu, vermutlich weil viele der heutigen slawischen Schrift- und Standardsprachen recht jung sind.

Die Arbeit befasst sich mit den – zum Teil – schon fest etablierten Mythen vor allem unter der diachronen Perspektive, die allerdings nicht selten bis in die aktuelle Gegenwart hineinwirken.

Dargestellt wird dies exemplarisch am Material der ost- und der westsüdslawischen Schrift- bzw. Standardsprachen, da das Phänomen der Mythenbildung besonders auf dem Areal der sog. Slavia Orthodoxa vertreten ist, das einen weiteren thematischen Schwerpunkt der Arbeit darstellt.